



### 14. Sitzung der SED-Kreisleitung KMU zur Auswertung der 6. Tagung des Zentralkomitees der SED

# Im vertrauensvollen Miteinander alle gestellten Aufgaben mit besten Ergebnissen erfüllen

SED-Kreisleitung leitete aus der 6. Tagung des Zentralkomitees Aufgaben zur Vorbereitung der Parteiwahlen ab / Kommunisten bekunden: Wir gehen auf bewährtem Kurs mit guten Leistungen voran

(UJZ) In Vorbereitung auf die Parteiwahlen und den 40. Jahrestag der SED bleibe es erste und wichtigste Aufgabe, die politisch-ideologische Arbeit so lebendig und massenwirksam zu gestalten, daß sie zum Vorbereiter einer breiten Volksbewegung und kraftvollen Masseninitiative wird. Politische Massenarbeit ist immer auch Sache des Herzens. Uns zu einer klugen Führung dieser Arbeit mit den Massen immer besser zu befähigen, liegt in unserer alten Verantwortung. Es gilt, allen Universitätsangehörigen ein konkretes und überzeugendes Bild von den Werten des Sozialismus und des 40-jährigen Arbeiter- und Bauernmacht Erzeugnisses zu vermitteln.

Das betonte Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung zum Abschluß der 14. Kreisleitungsitzung am 24. Juni, die in Auswertung der 6. Tagung des Zentralkomitees stattfand und konkrete Handlungsanweisungen für eine wirksamere und offensivere sowie differenziertere politische Massenarbeit, die breite Katalysierung von Initiativen zur Erfüllung und gezielten Vorbereitung von Planaufgaben sowie zur Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen zog.

Es gilt, eine Atmosphäre in allen Kollektiven zu schaffen, in der die Hauptprozesse erreicht werden. Ergebnisse kritisch an den in den Diskussionen der Partei formulierten Forderungen gewertet und anspruchsvolle Leistungsangebote für das Jahr 1989 unterbreitet werden, betonte der Redner. Die konkrete eiserne Tat sei von jedem gefordert.

Im Berichtsjahr des Sekretärs der SED-KL, vorgelesen von Siegfried Thiele, 2. Sekretär, warnt er, daß die bisher erbrachten Leistungen in den Hauptprozessen die Richtigkeit des eingerechneten Weges an der Universität beweisen, ohne dabei vorhandene noch nicht gelöste Probleme wegzudiskutieren. So bewährte sich in Erziehung und Ausbildung, daß der lehrkonzeptionellen Arbeit eine Schlüsselrolle für die Qualität der Ausbildung zuzurechnen wurde. Dazu gehört u. a. der erstmalige Durchlauf des 3. Studienjahres in der Lehrerbildung. Von seiner Bedeutung her nur mit dem neuen Lehr-

schlagenen Weges an der Universität beweisen, ohne dabei vorhandene noch nicht gelöste Probleme wegzudiskutieren. So bewährte sich in Erziehung und Ausbildung, daß der lehrkonzeptionellen Arbeit eine Schlüsselrolle für die Qualität der Ausbildung zuzurechnen wurde. Dazu gehört u. a. der erstmalige Durchlauf des 3. Studienjahres in der Lehrerbildung. Von seiner Bedeutung her nur mit dem neuen Lehr-

gen zu schaffen, um weiterhin ein kontinuierliches Leistungswachstum zu gewährleisten. Die Parteiorganisationen tragen dabei eine hohe Verantwortung, im vertrauensvollen Miteinander mit allen Mitarbeitern der Universität alle Initiativen, die zu dem notwendigen hohen Zuwachs führen, voll zur Wirkung zu bringen.

Eingehend auf die Vorbereitung der Parteiwahlen, unterstrich er, daß es gelte, mit den Parteiwahlen den wachsenden Ansprüchen an die politische Führungstätigkeit noch besser gerecht zu werden und den Einfluß der Partei in allen Bereichen zu erhöhen. Das Hauptaugenmerk liege dabei auf der weiteren Erhöhung der Kampfkraft der Parteikollektive und der Aktivität aller Parteimitglieder, ihrer Erziehung zu hoher Standhaftigkeit und Prinzipienfestigkeit. Die Befähigung der Kommunisten, zu jeder Zeit und an jedem Ort nach dem Grundsatz „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“ zu leben und zu arbeiten, und sich an die Spitze der Kollektive im Kampf um beste Leistungen zu stellen, sei von entscheidender Bedeutung.

In der Diskussion sprachen neun Genossen. Sie legten Gedanken dar, wie die Arbeit in den GO auf der Grundlage der Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen immer ergebnisorientierter gestaltet wird. Es wurde betont, daß die gestellten Verpflichtungen ehrenvoll eingelöst werden.

Die Kreisleitung bestätigte den Wahlführungsplan für die SED-Kreisorganisation, das Berichtsjahr und die Schlußbemerkungen.

Es komme darauf an, betonte Dr. Siegfried Thiele, alle Voraussetzungen

programm des MfG vergleichbar, sei der neue Lehrplanvorschlag unserer Universität für die Ausbildung von Diplomlehrern für Marxismus-Leninismus.

Herausragende Forschungsergebnisse wurden u. a. erzielt zur Revolutionsgeschichte, zur Wortbildung und Phraseologie, mit der Bearbeitung von Standardwörterbüchern zu afrikanischen Sprachen, in der Hochfrequenzspektroskopie, in der hochspezifisierten medizinischen Betreuung, z. B. im Herzzentrum.

Es komme darauf an, betonte Dr. Siegfried Thiele, alle Voraussetzungen



### Angehörige der Karl-Marx-Universität fordern Freiheit für Haydar Kutlu und Nihat Sargin

### Solidaritätsmeeting für türkische Arbeiterführer / Protestresolution verabschiedet

(UJZ) Über 200 Angehörige der Karl-Marx-Universität versammelten sich am Nachmittag des 27. Juni zu einem mächtigen Solidaritätsmeeting im Hörsaal 18 des Hörsaalgebäudes am Karl-Marx-Platz. In der Protestresolution, verlesen von Ariane Wagner, 3. Studienjahr der Sektion Journalismik, fordern sie im Namen der 25 000 Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter, Angestellten, Ärzten und Schwägerinnen der Alma mater Lipsiensis die sofortige Einstellung des Gesinnungsprozesses und die Freilassung Generalsekretäre der Kommunistischen Partei der Türkei, Haydar Kutlu und der türkischen Arbeiterführer, Nihat Sargin.

Dr. Dieter Urbanaki, Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, eröffnete die Anwesenheit weiterer Mitglieder der SED-KL das Solidaritätsmeeting, Prof. Dr. Günter Barthel, Mitglied des Präsidiums des Solidaritätskomitees der DDR, betonte die sofortige Verhaftung beider Arbeiterfunktionäre, die Rückkehr aus dem Exil als Voraussetzung der Herrschaft der Gewerkschaften. Die Arbeitskräfte einheitliche Arbeiterpartei gründen, die mit einem revolutionäres Programm an die Lösung der dringlichsten Probleme des



Prof. Dr. Günter Barthel, Mitglied des Präsidiums des Solidaritätskomitees der DDR, sprach während des Meetings im Hörsaal 18. Foto: MÜLLER

Landes geht. Nach 220 Tagen unmenschlicher Haft sind Kutlu und Sargin ungebunden und inzwischen zu Symbolfiguren für weite Kreise der türkischen Bevölkerung hinsichtlich der längst vom Regime versprochenen und doch vorenthaltenen demokratischen Rechte und Freiheiten geworden, führte Prof. Barthel weiter aus. Er versicherte von der Tribüne dieses Meetings aus, daß das Solidaritätskomitee der DDR, alle Angehörigen der KMU auch in Zukunft an der Seite derer, die für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt kämpfen, stehen.

### Weltforum des Friedens tagte in Berlin

Breite Resonanz an der Universität zu Ergebnissen des Berliner Treffens

Getragen von der Politik des neuen Denkens im Atomzeitalter wurden in den letzten Monaten hoffnungsvolle erste Schritte in Richtung einer friedlichen Zukunft der Menschheit getan. Noch vor wenigen Jahren schien ein Abkommen über eine Reduzierung des atomaren Vernichtungspotentials illusorisch. Heute ist das Abkommen über die Vernichtung der Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite in Europa ratifiziert und die Verhandlungen über eine 50prozentige Reduzierung der strategischen Kernwaffensysteme wurden zielstrebig geführt. Möglich wurden diese Erfolge, weil sich das sozialistische Lager zum Fürsprecher der Interessen der Mehrheit der Bevölkerung unseres Planeten in den Fragen der Friedenserhaltung machte. Über Länder-, Partei- und Konfessionsgrenzen hinweg suchten wir nach den Gemeinsamkeiten, die eine Zukunft in Frieden ermöglichen. Von diesem Geist wurde das internationale Treffen für kernwaffenfreie Zonen getragen. Auch wenn es heute noch keine offiziellen Verhandlungen über eine „Dritte Nulllösung“, die Errichtung eines kernwaffenfreien Korridors zwischen NATO und Warschauer Vertrag gibt – die Zahl derer steigt, die daran arbeiten, diese Vorstellung in die Tat umzusetzen. Jede einflussreiche politische Bewegung muß heutzutage der Politik des neuen Denkens Rechnung tragen. An dieser Entwicklung haben wir einen Anteil. Stärken wir unserer Republik den Rücken, damit dieser Prozess weiter voranschreitet.

Doz. Dr. K. GAWRISCH, Sektion Physik

Das Internationale Treffen für kernwaffenfreie Zonen in Berlin ist zu Ende. Unser Land war Gastgeber des bisher größten internationalen Treffens zu Abrüstungsfragen. Dies ist für mich von symbolhafter Bedeutung. Damit erhielten nicht nur unsere Vorschläge zu einem kernwaffenfreien Korridor in Europa zusätzliches internationales Gewicht, zeigte die DDR nicht nur, daß sie alles tut, damit der auf dem jüngsten Moskauer Gipfel beschriebene Weg weiterhin konsequent verfolgt wird, in Berlin wurde deutlich wie nie zuvor, daß Kernwaffenfreiheit, die Beseitigung von Waffen und allen Mitteln, die der Vernichtung von Menschen dienen, ein dringendes Anliegen der Staaten und Völker der ganzen Welt ist.

Als Mitarbeiter der Sektion ANW erfüllt es mich mit besonderer Freude, daß eine ganze Reihe von Entwicklungsländern und Befreiungsorganisationen auf hoher und höchster Ebene repräsentiert waren und durch ihre Diskussion gezeigt haben, daß auch für sie der Kampf um Abrüstung, besonders nukleare Abrüstung, ein lebenswichtiger Kampf in eigener Sache ist.

Neben den Hauptbeiträgen von Genossen Erich Honecker, P. N. Demitschew und anderen Persönlichkeiten regten mich die Worte von Nobelpreisträger Wole Soyinka ungewöhnlich stark zum Nachdenken an, zumal sie von einem Vertreter eines afrikanischen Landes kamen.

Übrigens hatte auch unsere Sektion ANW ihren Anteil am Gelingen des Treffens. 17 Mitarbeiter und 12 Studenten waren in Berlin als Dolmetscher oder Betreuer im Einsatz.

KARIN HUTTE, GO ANW

### Frage nach den Lehren der Geschichte und ihrer Verwertbarkeit gestellt

Konferenz zur Großen Französischen Revolution beendet

„1789 – Weltwirkung einer großen Revolution“ – unter diesem Thema fand in der Zeit vom 21. bis 24. Juni in Berlin eine internationale wissenschaftliche Konferenz statt. Sie stellte als repräsentatives Treffen von Spezialisten verschiedener Disziplinen den spezifischen DDR-Beitrag zu den vielfältigen internationalen Aktivitäten aus Anlaß des 200. Jahrestages der Großen Französischen Revolution dar. Vorbereitet von der im Mai 1986 berufenen und von Prof. Dr. M. Kossok geleiteten Kommission an der KMU, der Historiker, Literaturwissenschaftler, Philosophen sowie andere an der Erforschung der Französischen Revolution und ihrer internationalen Wirkung beteiligte Wissenschaftler angehörten, war die Konferenz sowohl Leistungsnachweis der DDR-Forschung als auch Demonstration der Breite internationaler Kooperation mit 38 Fachvertretern aus Frankreich, der UdSSR, Bulgarien, Polen, Ungarn, der BRD, Österreich, der Schweiz, Italien, Großbritannien und Belgien. Die auf der Konferenz erneut sichtbar ge-

wordene interdisziplinäre wie internationale Verankerung der DDR-Revolutionforschung gehen in ihren wichtigsten Zügen auf die Grundlegung durch den Nestor der marxistischen Revolutionsgeschichtsschreibung an der Leipziger Universität, Prof. em. Walter Markov, zurück, der die Konferenz eröffnete.

In den Hauptreferaten sprachen Prof. Dr. Manfred Kossok (wie der Nachfolgende Leipzig) zu „1789: die eine Hälfte der Weltrevolution“, Prof. Dr. C. Träger über „Die Große Revolution – fortwirkendes Strukturmodell geistiger Produktion“, und Prof. Dr. M. Vovelle (Paris) behandelte „Problemes et controverses ideologiques autour du bicentenaire de la Revolution Francaise“. Die Referate verdeutlichten die nationale und welthistorische Bedeutung des Ereignisses und belegten an ausgewählten Beispielen in eindrucksvoller Weise die Gründe wie den Gegenstand des anhaltenden internationalen Meinungsstreites.

Doz. Dr. sc. KURT HOLZAPFEL

### Am Institut für tropische Landwirtschaft:



Etwa 170 Gäste aus 35 Ländern nehmen am VII. Internationalen Sommerseminar, das Foto zeigt die Eröffnung, teil. Foto: HFBS (Gabel)

### Agrarprojekte stehen in kompetenter Diskussion

VII. Internationales Sommerseminar diese Woche an der KMU mit Gästen aus 35 Ländern

Die VII. Internationale Konferenz des Institutes für tropische Landwirtschaft unserer Universität wurde am vergangenen Montag durch Institutsdirektor Prof. Günter Franke eröffnet. Zu dieser als Sommerseminar bekannten Veranstaltung begrüßte er besonders herzlich den 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Siegfried Thiele, den Prorektor für Naturwissenschaften, Prof. Dr. Hans-Peter Kleber, Vertreter der SED-Bezirksleitung, von Ministerien, Industriekombinaten, der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften sowie ausländische Gäste.

Das Seminar steht unter dem Motto: „Agrarprojekte beim Aufbau einer leistungsfähigen Landwirtschaft in den Entwicklungsländern – Erfahrungen, Methoden, Bewertungen“, weil diese „ein fester Bestandteil der gegenwärtigen landwirtschaftlichen Situation in Entwicklungsländern sind und zukünftig an Bedeutung gewinnen werden.“ Unwissen, merkantiles Denken, Mißachtung der natürlichen Verhältnisse und vieles andere mehr kennzeichnen jedoch den bisherigen Weg. Subsistenzwirtschaft durch moderne Agrartechnologie ablösen zu wollen. Es gilt, aus der Vergangenheit die Lehren zu ziehen und gemeinsam mit den Entwicklungsländern Wege zu finden, die von hoher Effektivität gekennzeichnet sind. Diese Konferenz soll dazu beitragen, die unterschiedlichen Vorstellungen und Meinungen zum Problemkreis Agrarprojekte zu verdeutlichen mit dem Ziel, geeignete Lösungen zu finden.

Rund 170 Gäste aus 35 Ländern nehmen am nun schon traditionellen Sommerseminar teil. Neben Referaten und Diskussionsbeiträgen standen in dieser Woche Fachexkursionen und ein Treffen ausländischer Absolventen des Instituts auf dem Tagesprogramm. Außerdem trafen die Direktoren der Partnerschaften für tropische Landwirtschaft im RGW-Bereich zu einem Erfahrungsaustausch zusammen.

**Heute**

- 3** Erfahrungen bei der Führung eines Studienkurses
- 4** Wir fragen: „Meisterklassen“ kontra Seminargruppe?
- 5** Ein Besuch im Botanischen Garten der KMU
- 6** Briefe von Richard Wagner im Gespräch